

BESCHLUSSPROTOKOLL

über die öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates Osterholz am

Montag, den 23.04.2018 um 18.30 Uhr

im Ortsamt Osterholz, Sitzungssaal, Osterholzer Heerstraße 100, 28325 Bremen

Sitzungsbeginn: 18.30 Uhr Sitzungsende: 20.45 Uhr

TeilnehmerInnen:

Herr Barth	
Frau Contu	Protokollführung
Herr Dillmann	
Frau Fischer	
Frau Haase	
Herr Haase	Beiratssprecher
Herr Hohn	
Herr Kaul	
Herr Last	
Herr Massmann	
Frau Osterhorn	
Frau Pfeiffer	
Herr Dr. Restat	
Frau Sauer	
Herr Schlüter	Sitzungsleitung
Herr Sporleder	
Frau Uysun	
Herr Uysun	entschuldigt

Gäste:

Die Tagesordnung wurde wie folgt beschlossen:

1. Genehmigung der Protokolle der Sitzung vom 26.02.2018 (ca. 5 Min)
2. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (ca. 10 Min)
3. Schulstandortplanung für den Stadtteil Osterholz, vorgestellt vom Bildungsressort, Herrn De Olano (ca. 45 Min)
4. Geplante Verlängerung der Straßenbahnlinie 10 über die Endhaltestelle Sebaldsbrück Osterholzer Heerstraße bis zur Hans-Bredow-Straße, (ca. 30 Min)

auch unter Bezugnahme der veränderten Planungen hinsichtlich des Anschlusses Malerstraße

Eingeladen:

Herr Polzin, Amt für Straße und Verkehr

Vertreter/in BSAG

- | | |
|---------------------------------------|--------------|
| 5. Beschluss zum Windrad am Bultensee | (ca. 10 Min) |
| 6. Anträge | (ca. 10 Min) |
| 7. Mitteilungen des Orsamtes | (ca. 5 Min) |
| 8. Verschiedenes | (ca. 5 Min) |

Zu TOP 1: Genehmigung des Sitzungsprotokolles vom 26.02. 2018

Das Protokoll wurde genehmigt und unterschrieben.

Der Beirat ist beschlussfähig.

Die Tagesordnung wurde umgestellt. Zu TOP 4 „Geplante Verlängerung der Straßenbahnlinie 10“ haben die Gäste abgesagt.

Zu TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

Herr Barth (CDU) fragt nach einem Termin für die Beseitigung der Schlaglöcher in verschiedenen Straßen. Herr Schlüter (Ortsamt) erklärt, dass diese Termine auch dem Ortsamt nicht vorab mitgeteilt werden, dass aber regelmäßig Ausbesserungsarbeiten beobachtet werden.

Aus dem Publikum kommt die Frage nach der Ausbesserung von Schäden am Ehlersdamm aufgrund der Baustellen. Bereits in einer früheren Sitzung wurde gefragt, ob die Bauherren eine Bürgschaft hinterlegen mussten. Nach Rücksprache mit dem ASV kann mitgeteilt werden, dass keine Bürgschaft hinterlegt werden musste, dass es jedoch vertragliche Regelungen über die Beseitigung von Schäden gibt. Da zu dieser Regelung Unmut geäußert wird, da Bauträger regelmäßig insolvent gingen, wird daraufhin gewiesen, dass die Regelung in der Entscheidung des ASV läge und zudem davon ausgegangen werde, dass Müller Bremermann als großer Bauträger nach über vierzig Jahren sicher nicht ausgerechnet bei diesem Projekt insolvent gehen würde.

Zu TOP 3: Schulstandortplanung für den Stadtteil Osterholz

Herr De Olano (Senatorin für Kinder und Bildung) stellt den aktuellen Stand anhand einer PowerPoint-Präsentation vor.

Eine Planungskonferenz hat stattgefunden. Für die heutige Sitzung ist eine umfassende Information zu dem Thema geplant, damit später durch den FA Bildung ein Beschluss gefasst werden kann.

Die vorgestellten Inhalte beziehen sich auf die Stadtgemeinde Bremen, Bremerhaven ist nicht umfasst. Es handelt sich um ein zweiteiliges Verfahren in den Bereichen Ganztagschulen, Inklusion und Anpassung an höhere Schülerzahlen.

In Bremen gibt es bereits mehr gebundene Ganztagschulen als in anderen Bundesländern. Die Zielvorstellung ist, irgendwann alle Schulen zu Ganztagschulen umzuwandeln, auch die Oberschulen. Im Moment sind die Klassen 5-7 in der Umwandlung, die Klassen 8-10 (mit Ausnahme der Gesamtschule Ost)

noch nicht. In Mitte soll die Schule an der Kurt-Schumacher-Allee Ganztagschule werden. Diese könnte für Familien aus Osterholz noch interessant sein. Geplant ist die Umsetzung der Reihe nach, wenn ohnehin Umbauarbeiten durchgeführt werden.

Bei der Inklusion wird eine ausgewogene Verteilung angestrebt. Im Regelfall soll ein Klassenzug pro Jahrgang und Standort Inklusionsklasse werden. Es wird mit sogenannten Verbänden geplant, die aus einer Grundschule mit assoziierter weiterführender Schule bestehen, zum Beispiel die Schule Pfälzer Weg mit der Schule Koblenzer Straße oder die Schule Andernacher Straße mit der Gesamtschule Ost. Häufig gehen die Kinder aus den Grundschulen auf bestimmte Oberschulen, die in der unmittelbaren Nachbarschaft liegen. Geplant wird im Bremer Osten mit 25 Verbänden, bisher sind es 18. In Osterholz soll es 8 Verbände geben.

Bezüglich der Entwicklung der Schülerzahlen wird ein regelmäßiges Monitoring durchgeführt. Die derzeitige Planung gilt bis 2025.

Drei Viertel der Schulen bekommen höhere Kapazitäten. Laut den Angaben des Statistischen Landesamtes wird in Blockdiek und Schevemoor zunächst ein Bevölkerungsrückgang erwartet, in den übrigen Ortsteilen ein Zuwachs. Dieses kann sich jedoch in Zukunft auch ändern und wird beobachtet werden.

Die Schule Osterholzer Heerstraße ist derzeit überlastet und soll reduziert werden. Hierzu fragt Herr Barth (CDU), wieso nun eine Reduzierung geplant ist, nachdem erst ausgebaut wurde. Dieses wird mit den sich verändernden Bedarfen erklärt.

Es wird eine neue Schule südlich der Osterholzer Heerstraße geplant. Die Senatorische Behörde hat zu diesem Zweck verschiedene Flächenbesichtigt, bisher aber keine geeignete gefunden. Interessant ist eine neue Schule insbesondere im Gebiet Ehlersdamm.

Aus dem Publikum kommt die Frage nach den Plänen für W+E- Plätze an dieser Schule. Dieses ist möglich. Bei Neubauten wird zukünftig ohnehin darauf geachtet, dass die baulichen Voraussetzungen eine Inklusion möglich machen (zB spezielle Wachsäume, Aufzüge etc.)

Herr De Olano (Sen. für Bildung) bittet um eine Stellungnahme aller Beiräte möglichst bis Mitte Juni, damit in den Sommerferien weiter geplant werden kann.

Herr Dillmann (Grüne) fragt, inwiefern an der Grundschule Osterholz mehr Räume sinnvoll seien, zB Förder- und Gruppenräume und ob, wenn an den Schulen Uphuser Straße und Albert-Einstein- Schule ein Ersatzneubau nötig sei, dieser nicht auch auf einer Fläche außerhalb des Gebäude gebaut werden könnte. Im Ellener Feld muss eine Schule sein. Es wird bereits gezielt nach Flächen außerhalb des Geländes gesucht. Eine neue Schule südlich der Osterholzer Heerstraße könnte auch unter Berücksichtigung der W+E-Plätze direkt dreizügig geplant werden. Ein Tausch mit dem Ersatzneubau der Schule Uphuser Straße sei nicht unbedingt sinnvoll, da es teilweise andere Bedarfe gäbe und die Schulen (Plätze und Flächen) nicht immer austauschbar seien. Es soll vermieden werden, dass eventuell ein ganzer Jahrgang an eine andere Schule „ausgelagert“ werden muss.

Frau Haase (SPD) erkundigt sich nach den geplanten Klassenstärken. In der Regel wird mit 24 Kindern pro Klasse gerechnet. Es gibt Aufschläge und Abzüge für bestimmte Sozialindikatoren und kleine Räume, also Faktoren, die für einige Osterholzer Schulen zutreffen. Daher werde hier mit 22 Kindern pro Klassen gerechnet. Davon sollen fünf Kinder einen W+E-Bedarf haben.

Herr Massmann (SPD) merkt an, dass die Planung zwar grundsätzlich gut sei, aber recht spät käme. Das Wachstum sei seit 2014 bekannt. Herr De Olano erklärt, dass die Planung eines Neubaus in der Regel ungefähr sechs Jahre benötige.

Herr Rohmeyer (CDU, MdBB) erkundigt sich, ob ausgeschlossen werden kann, dass für die neue Schule Flächen in der Osterholzer Feldmark bebaut werden. Herr De Olano erklärt, dass hierzu kein konkretes Vorhaben bekannt sei. Herr Rohmeyer fragt nach den Plänen einer Kooperation mit der Heimstiftung/ Ellenerfeld bezüglich der Erweiterung der Schule Uphuser Straße. Diese Option wird angesehen. Herr Rohmeyer fragt nach den Plänen für eine ausreichende Anzahl Lehrer nach der Fertigstellung der Neubauten. Herr De Olano erklärt, dieses sei ein bundesweites Problem, das aber bekannt sei. Die Ausbildungskapazitäten sollen erweitert werden.

Herr Schlüter (Ortsamt) weist darauf hin, dass bei den Bauplänen auch die Turnhallen der Schulen Osterholzer Heerstraße und Düsseldorfer Straße zur Sanierung zu berücksichtigen seien.

Aus dem Publikum kommt der Hinweis, dass in der Betrachtung Tenever vollständig fehle. Das Haus Neuwieder Straße wird wieder vermietet und es gäbe Neubauprojekte. Bis 2025 soll es laut des Statistischen Landesamtes ungefähr eine Klasse pro Jahrgang mehr geben. Dieses Wachstum wird beobachtet. Aus dem Publikum wird nach Flächen in der Feldmark gefragt. Diese werden nicht betrachtet. Es sollen nur Flächen in Nachbarschaft der Feldmark genutzt werden.

Aus dem Publikum kommt die Frage nach einem Grundstück der Gewoba, das eventuell geblockt werden könnte. Herr De Olano schlägt vor, dieses im FA Bildung zu besprechen.

Aus dem Publikum kommt die Frage nach den personellen Kapazitäten der Behörde. Die Behörde wird den Bau vergeben und selbst nur planen. Trotzdem soll es Neueinstellungen geben.

Herr Kunold (CDU) weist auf die steigenden Kinderzahlen hin und fragt, wie schnell es Neubauten für die Kinder aus Ellener Feld und Blockdiek geben werde. In Blockdiek wird derzeit mit einem geringeren Zuwachs gerechnet. Dieses könne sich jedoch auch ändern. Genaue Pläne hänge immer davon ab, wie schnell Grundstücke zur Verfügung stünden und wer genau den Bau übernehme. Eine genauere Planung sei daher schwierig.

Herr Haase (SPD) dankt als Abschlussstatement Herrn De Olano für die frühzeitige Information und Beteiligung. Er weist daraufhin, dass Inklusion bedeute, alle Kinder nach ihrem Tempo und Bedarf zu fördern und dass man dabei nicht die begabten und hochbegabten Kinder vergessen dürfe. Bei zu geringer Förderung und Forderung würden auch diese Kinder Probleme bekommen.

Zu TOP 4: Geplante Verlängerung der Straßenbahnlinie 10

Der TOP 4 kann nicht in dem geplanten Ausmaß besprochen werden, da die eingeladenen Gäste abgesagt haben.

Herr Dillmann (Grüne) fordert dazu auf, die Behörde aufzufordern, die Planung voranzutreiben.

Herr Massmann (SPD) liest einen Beschlussvorschlag vor. Der Vorschlag wird diskutiert. Im Ergebnis wird der Entwurf nicht beschlossen. Herr Massmann wird den umfangreichen Entwurf in getippter Form an alle per Email senden.

TOP 5: Beschluss zum Windrad am Bultensee

Die Variante 5 des Entwurfes wird diskutiert. Es gibt Vorschläge bezüglich der Ausdrücke „Volksvertreter“ und „überempelt“. Im Ergebnis sollen diese Ausdrücke im Entwurf bleiben.

Herr Dillmann (Grüne) schlägt vor, eine Ergänzung einzufügen und bezüglich der Unterstützung von Klagen von klageberechtigten Anwohnern den Zusatz „und von Verbänden“ aufzunehmen. Der Zusatz wird eingefügt.

Der Entwurf wird einstimmig beschlossen.

TOP 6 Anträge

Der Antrag der Siedlergemeinschaft Kuhkamp bezüglich der Verlängerung der Hermann-Koenen-Straße wird angesprochen. Herr Sporleder (CDU) erklärt, dass der Bauausschuss den Bausenator um eine Stellungnahme bitten will. Der Bauausschuss favorisiert den Ausbau der Linie 10. Sobald eine Nachricht vorliegt, wird die Siedlergemeinschaft informiert. Aus dem Publikum wird darauf hingewiesen, dass der Schwerlastverkehr, aufgrund dessen die Verlängerung gewünscht sei, nicht in die Straßenbahn umsteigen werde. Herr Schlüter (Ortsamt) weist darauf hin, dass die Hermann-Koenen-Straße in Hemelingen liege und dass der Antrag daher an das Ortsamt Hemelingen weitergeleitet worden sei. Bei einer gemeinsamen Sitzung mit dem Beirat Hemelingen werde das Thema besprochen. Auch der Beirat Vahr müsse einbezogen werden. Aus dem Publikum kommt der Hinweis, dass der Beirat sich hinter den Antrag stellen solle. Der CO₂-ausstoß werde kontinuierlich höher. Hemelingen habe dafür Kompensationen erhalten, Osterholz nicht. Herr Haase (SPD) erklärt, dass der Beirat vor einer Positionierung belastbare Zahlen benötige. Aus dem Publikum wird darauf hingewiesen, dass alle Fahrzeuge, die die Abfahrt Sebaldsbrück von der A 27 nehmen, über die Osterholzer Heerstraße fahren würden. Die Verlängerung der Linie 10 mache daher nur Sinn, wenn sie bis Oyten ginge. Herr Schlüter (Ortsamt) weist auf die Kosten für den Ausbau hin und erklärt, dass ein Ausbau bis Oyten zu teuer sei und daher vermutlich nicht stattfinden werde. Herr Restat (Linke) fragt, inwiefern es möglich sei, die Osterholzer Heerstraße für den Schwerlastverkehr zu sperren. Dieses ist nicht möglich, da die Straße im Schwerlast-Verkehrsnetz aufgeführt ist. Der Beirat hat zudem keine

Kompetenzen, da es sich um eine ehemalige Bundesstraße handelt. Einen solchen Beschluss müsste die Bürgerschaft fassen.

Es werden keine weiteren Anträge gestellt.

TOP 7: Mitteilungen des Ortschafts

Es gibt keine Mitteilungen des Ortschafts.

TOP 8: Verschiedenes

Aus dem Publikum kommt der Hinweis, dass auf dem Spielplatz der Kuhkampsiedlung nachts häufig Jugendliche säßen, die laut seien, Alkohol tranken und Glasscherben in der Sandkiste hinterließen. Die Polizei habe man bereits angesprochen, damit häufiger kontrolliert würde, und auch nachts gerufen. Es sei jedoch nicht festgestellt worden, dass daraufhin ein Streifenwagen gekommen sei. Herr Schlüter (Ortschaft) wird die Polizei noch einmal ansprechen.

Neue Termine für die Sitzungen des Bildungsausschuss sind Mittwoch, der 16.05.2018 und Montag, der 11.06.2018, jeweils um 17.00 Uhr.

Herr Schlüter schließt die Sitzung um 20.45 Uhr.

Bremen, den 25.04.2018

gez. Ulrich Schlüter
(Sitzungsleitung)

gez. Wolfgang Haase
(Beiratssprecher)

gez. Christina Contu
(Protokollführung)